

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 20 Wg. ...

Bezugspreis

Der Saale vierteljährlich 2.50 M., bei einmonatlicher Bezahlung 2.75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Schulze in Halle.

(Zernsprechverbindungs Nr. 176.)

Zweilunddreißigster Jahrgang.

Nr. 531.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. November

1898.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar im Morgenlande.

Und Beirut meist man: Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Freitag nach der Fertigstellung des Deutschen in Beirut...

Auf die erste Nachricht, daß der Kaiser und die Kaiserin auf ihrer Rückfahrt vom Orient in Bagdad landen würden, bestellte man sich in Eparkin...

Das Echo de Paris, dessen Flottennachrichten sich ja häufig bemerken, berichtet jetzt sogar, ein französisches Geschwader...

Hof- und Personalnachrichten.

Prinzessin Heinrich ist mit ihrer in Kiel zu Besuch weilenden Schwester, Prinzessin Ludwig von Battenberg, gestern abend nach Rom abgereist...

Publikum und Kunst.*

Das Urteil des Publikums in Kunstingen kreuzt sich gegenwärtig einer großen Mißachtung. Besonders die Künstler betrachten es als eine wertlose und verächtliche Sache...

Es nun dies unerbittliche Verfahren an sich verwerflich, so muß ein geübter Beurtheiler dies Verhältnis zwischen Künstler und Publikum überhaupt unannehmlich und schädlich finden.

* Aus der Zeitschrift „Verführung“ herausgegeben von Dr. von Galb.

Betreff der Theilnahme des Vorstandes als Vertreter der sächsischen Gemeinden an der Besetzung seines Vaters, unter dem Ausdruck des Dankes für den das Andenken seines Vaters ehrenben Würdig erwidert, daß er mit Rücksicht auf die Anwesenheit und den Mangel an Gelegenheit, die betreffende Deputation empfangen zu können...

Industrie für Westpreußen.

Die Denkschriften des Oberpräsidenten v. Goltz, in der seiner Verwaltung unterstellten Provinz Westpreußen die Schaffung gewerblicher Unternehmungen anzuregen, hat in agrarischen Kreisen mißfallen und findet Ausdruck in einer Reihe gegen den so einseitigen Oberpräsidenten selber.

Der Osten werde vermöge seiner klimatischen und Bodenverhältnisse stets in erster Linie für die Bodenkultur bestimmt sein. Daher würden selbst weitgehende Pläne zur Einführung neuer Industrieerwerbe nichts ändern; aber es soll die bisherige Einseitigkeit beseitigt, der große Gegensatz zwischen dem preussischen Osten und dem Westen gemildert werden.

handhülle des Geisteslebens. Die Künstler selbst dürften diese Forderung kaum zugunsten geneigt sein; so drängt sich der Gedanke auf, daß die Geringschätzung des Urtheils und der Ansprüche des Publikums auf einem Mangel an Verständnis dafür, auf einer Scheu und ungerathen Betrachtungsweise beruht.

Vergegenwärtigen wir uns einmal, wie weit ein Durchschnittsmensch zu einem Kunstwerke steht. Hier tritt ein Kunstwerk vor ein Gemüde, und machend er es eine Weile angucken, dann verfließt der Mann nichts; so sieht ein Kupferstich nicht aus, meint er kopfschüttelnd: So sieht ein Kupferstich nicht aus, meint er kopfschüttelnd: So sieht ein Kupferstich nicht aus...

Es dies Verhalten unbedeutend? Vom menschlichen Standpunkte gewiß nicht. Jeder Mensch von Gehalt und Gesundheits wird in allen Dingen von dem Gebiete angehen, das er beherzigt. Da liegen die Wurzeln seiner Kraft; da liegt seine Vegetation mitzuarbeiten, mitzutönen, mitzumischen im Kreis seiner Thätigkeiten.

Landes ferngehalten werde. Der jüngste sozialdemokratische Parteitag hat über die in der Partei herrschenden Missstände, sowie über die bisherigen Erfolge der Gelegenheit der Erörterung über die Parteistatistik einiges Licht verbreitet.

Parlamentarischer.

* Das Fleischausgesetz soll schon seit einiger Zeit dem Bundesrathe vorgelegt und mit Rücksicht auf die internationalen Beziehungen, die von ihm berührt werden, eine besonders eingehende Prüfung unterzogen werden.

* In der sozialdemokratischen Presse wird an die letzten Mittheilungen über die günstige Lage der Reichsfinanzen die Forderung gemittelt, nimmere mit einer Verminderung der indirekten Steuern vorzugehen und mit der Aufhebung der Salzsteuer den Anfang zu machen.

Die Salzsteuer gehört zu denjenigen Abgaben, welche theoretiß betrachtet, unrichtig konstruirt sind, weil sie mit der Leistungsfähigkeit nicht steigen und fallen, sondern ein notwendiges Ueberschüssigkeit aller, auch der ärmsten Kreise der Bevölkerung, gleichmäßig belasten.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Gegenüber einem von Kopenhagen aus verbreiteten Gerücht, daß die dänische Regierung wegen der Aufweisung dänischer Staatsangehöriger aus dem nördlichen Schwedens in Berlin energische Vorstellungen erhoben habe,

Wapenfeld hineinsetzen. Mag sein, daß ihn in Rücksicht auf seinen Zweck der Charakter und die Form der Frucht weit weniger interessirt als ihre Farbe. Da es nun aber einmal nicht angeht, daß er einfach einen gelben oder rothen Farbensack in die Landschaft hinausrufen, da er weilsch gezwungen ist, sich an eine reale Erscheinung zu halten, so ist er auch verpflichtet, diese des Bildes loszulassen.

hatten aufzustellen, doch ist das Mehrere hierüber noch nicht bekannt. Die Generaleinfuhr hat 28,862 Offiziere und 54,319 Mann betragen, wozu noch die Gendarmen mit 742 Offizieren und 25,69 Mann kommt. Die Zahl der Pferde ist auf 143,393 betragen. Für Neubildungen sind vorläufig 460 neue Offiziersstellen gefordert, doch sollen auch hierüber die Einzelheiten.

Der Ministere de Marine ist mit 19 gegen 14 Stimmen zum Vorbesitzer der Budgetkommission gewählt worden. Zum Generalberichterstatter wählte man Bleton.

Der sozialistische Deputierte Journière hat Minister Dupuy davon benachrichtigt, daß er in der Kammer eine Anfrage stellen werde wegen der gerichtlichen Verurteilung, die gegen Goblere wegen dessen Diebstahl eines einzigen Wagens ausgesprochen wurde. Dupuy erklärte sich mit der Verpflanzung der Anfrage am Montag einmündig.

Der sozialistische Deputierte Boyer stellte Freymont mit, er werde wegen der Zusage, daß Biquart nicht immer in engen Beziehungen stehen werde, anfragen. Freymont erklärte sich im Prinzip damit einverstanden, daß die Bekämpfung dieser Anfrage am Dienstag stattfinden.

Ein Anarchist Namens Zidore war in Lyon auf drei Monate, die ihn wegen Auflebens anarchistischer Missethaten verurteilt worden, und verweilte zwei von ihnen im Gefängnis.

Der „Temps“ will wissen, Cavaignac habe vor dem Kassationshofe eingehend dargelegt, worauf sich seine Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' hinge, insbesondere aber, daß er ansichtlich in den Doktrinen angeführten Dokumente erklärt und ferner hervorheben, daß dem Kassationshofe nicht die Absicht betriebe, die Geheimnisse Dreyfus' zu erschließen, so daß die Erklärung Lebrun Renaudis', in welcher dieser zwei von anderen Offizieren erstatteten Berichte über Cavaignac'sche des Dreyfus' mit seiner Unterschift bestätigte. Cavaignac erklärte ferner, er könne nicht die Verantwortung für die Uebermittlung neuer Aktenstücke übernehmen, da dies Sache der Regierung sei, falls die Uebermittlung jedoch geschähe, müßte er in dieser Beziehung benommen zu werden. Die Unterdrückung gegen Biquart wird am Montag oder Dienstag abgeschlossen werden.

Italien.

In Catania wurde am Donnerstag der von der Polizei geführte gefängliche Anarchist Licotora verhaftet. Er war vor einigen Tagen von Neapel nach Catania gekommen, seiner festnahme bestigen Widerstand entgegen. Bei der Körperdurchsuchung wurde ihm ein Scheffelchen verborgen eine scharf geschliffene Klinge gefunden, ähnlich der von Lucchini angewendet.

Die „Zitelle“ erklärt es auf Grund eingetragener Ermahnungen für eine phantastische Geschichte, daß der italienische Konsul bei der Hofstadt in Paris Manzardi der italienischen Regierung, wie das Blatt „L'Unita“ behauptete, eine schriftliche Depesche geschickt habe, die die Schuld Dreyfus' beweihe.

Das in Dienst befindliche Schiff oder unter dem Befehl des Admirals Maxin wird dem Verbrechen der „Virginia Gracia“ zufolge nach Cagliari abgehen, um die deutschen Missionen zu befragen.

Spanien.

Zu den spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen wird der „Wolff-Zeitungs“ aus Madrid gemeldet, die Vorkämpfer Englands, Frankreichs und Portugals hätten am Donnerstag mit dem spanischen Minister des Auswärtigen über die Einkünfte von der Fischeinfuhr in die Vereinigten Staaten verhandelt. Der „Temps“ geht Einzelheiten über das Verlangen des spanischen Ministers. Er werde immer deutlicher, daß Amerika eine Gegenüberstellung des zum Widerstand unfähigen Gegners erziehe. Amerika fordere jetzt die Abkühlung, erstens weil Spanien sich nicht erweisen habe, die Ansprüche zu unterstützen, sodann als Entschädigung für die 225 Millionen betragenden Kriegskosten. Als Kompensation solle Amerika nicht anerkennen, als die Tragung desjenigen Theils der philippinischen Schuld, der für verschiedene Resten gebührt hat. Die Spanier behaupten, im Friedensvertrag sei die Abtretung Portoricos bereits als Entschädigung für die amerikanischen Kriegskosten bezeichnet. Die aus Cuba entweichende Flotte erhalte nicht den nöthigen Sold und eine hinreichende Menge. Die Ueberreste der spanischen auf Cuba gefesselten Soldaten werden nach Madrid gebracht und im neuen Banne der Anarchisten befreit.

Der „Imparcial“ bestätigt die Nachricht, daß die Regierung die spanischen Kommunisten bei der Friedenskonferenz anzuweisen werde, auf eine Deputation über die Abtretung der Philippinen nicht einzugehen. Die Regierung werde die Regierung erklären, sie sei von den Cortes nicht ermächtigt, ihre neue Frage zu verhandeln.

Griechenland.

Der Eindruck des neuen Ministeriums ist, wie aus Athen gemeldet wird, ein gemischter. Die Mitglieder desselben sind ungewöhnlich tüchtige Männer, vielleicht gelangt es ihnen, die erforderlichen parlamentarischen Unterlagen in dieser Kammer oder auch durch Parlamenten zu gewinnen. Jedoch fällt die Wahlbildung des Reichstages unter dem alten System im Augenblick die beste Lösung.

Freilich ist es unbestreitbar, daß die künstlerische Bildung des deutschen Publikums ungenügend ist. Das hat die geschichtliche Entwicklung unseres Volkes so mit sich gebracht, und die gegenwärtige Methode der Erziehung und Bildung ist nicht geeignet, diesen Mangel abzuwehren. Ich glaube, daß ich in dem unvollkommenen Verhältnisse des Publikums für die Werte der Künstler früher die Hauptursache der Klüft zwischen Publikum und Künstler sah. Aber ich meine, eine reifere Erkenntnis der Aufgaben und der Natur der Kunst führt doch zu anderer Auffassung. Wohl werden die Berufenen unablässig daran zu arbeiten haben, daß das Publikum für die Gedankenwelt, die Absichten und die Eigenart wirklich bedeutender und selbständiger Künstler mehr und mehr Verständnis gewinne; und daß das Publikum einer derartigen Erziehung keineswegs unzugänglich ist, beweist der Umstand, daß Frey von Ulbe, ein durch den Ernst seiner Seele und seines Strebens über die Masse der modernen Künstler hoch emporragender Künstler, trotz des nicht ganz leicht zugänglichen Charakters seiner Werke bei einem städtischen Publikum zum Verständnis gefunden hat. Um aber die Verbindung zwischen dem Publikum und dem Künstler zu stärken, muß die Verbindung zwischen dem Publikum und dem Künstler nicht nur in dem Bewußtsein bestehen, daß ein Künstler ein Beruf ist, sondern auch in dem Bewußtsein, daß ein Künstler ein Beruf ist, der ein gewisses Maß an Verantwortung mit sich bringt, und daß ein Künstler ein Beruf ist, der ein gewisses Maß an Verantwortung mit sich bringt, und daß ein Künstler ein Beruf ist, der ein gewisses Maß an Verantwortung mit sich bringt.

Aussland.

Angeheft die bevorstehende Einführung einer neuen Zuckersteuer, die nicht nur vom Weingeist, sondern auch vom Grundbrot der Zuckerfabriken erhoben werden soll, verlangte dem Vernehmen nach das Finanzministerium den ausländischen Gesellschaften, die nach Aufhebung der Beschlüsse, die die Abgabe des Kapitals, das für diese Geschäfte bestimmt ist. Von denjenigen ausländischen Gesellschaften, die in England noch konzentriert werden, soll das Gleiche verlangt werden.

Die „Handels- und Industrie-Zeitung“ tritt den erregten Forderungen entgegen, die mit Gerüchten von einer beabsichtigten Erhöhung der Zuckerpreise zur Zurückhaltung der Verträge der Zuckerfabriken in Verbindung stehen, und erklärt, die Zuckerpreise für Zucker würden vom Finanzministerium festgesetzt werden. Sollten sich weitere Absätze des Bundes behufs Ermäßigung des Zuckers bis zur festgesetzten Norm als unzureichend erweisen, so werde das Ministerium nicht vor der Einführung ausländischen Zuckers, wie im Jahre 1892, zurückzukehren.

Die „Wolff-Zeitung“ meinet am Vortage: Die Behauptung einiger auswärtiger Blätter, der Besuch des früheren griechischen Ministers Sultis in Cetinje, Weizsäcker und Sofia sei nicht ohne Wissen des russischen Kabinetts erfolgt, ist vollständig willkürlich. Die russische Diplomatie besinnt nicht daran, durch irgendwelche Mittelmaßer eine Angleichung der Beziehungen zu den Balkanstaaten anzubahnen. Die genannte ausländische Politik der russischen Regierung, und namentlich das zwischen Petersburg und Wien bezüglich aller Balkanfragen herrschende Einverständnis manifestiert am deutlichsten das enge Verhältniß der beiden Länder, Störungen am Balkan zu verhindern.

Afrika.

In der Kapkolonie erlitt in der letzten Debatte über die Erneuerung der Kontrakte über die Postbeförderung mit Ozeanpostern das Ministerium mit 39 gegen 36 Stimmen eine Niederlage. Die weitere Debatte wurde vertagt.

Wladimir in der Gegend von Kairo, nach dem Weg über den Suez, ihre Abreise am Sonntag ab, verließen. Die Franzosen haben für ihren Abzug aus Jaldoba den Weg über den blauen Nil, Aethiopien und Dschibuti gewählt.

Nordamerika.

Der gelbrige Fieber ist in Wilmington ruhig verlaufen. Am Donnerstag haben die Weissen den Stabtrakt gewonnen, die Kommunalverwaltung dem neuen aus Weissen bestehenden Stadtrath zu überantworten, welcher Wohnstätten trifft, um für die Aufrechterhaltung der Ordnung in unpopulären Theilen zu sorgen. Mehrere gewaltthätige Räuber der Negers haben die Stadt bereits verlassen.

Bermittelt.

Aus Gründen der Gerechtigkeit. In Ahrensburg bei Dübsee fand in dem vor 300 Jahren von Grafen Marquis gegründeten Ort (den sogenannten „Küchenden“) zur Aufnahme erwerbsfähiger Gemeindeglieder der 87 jährigen Landbriefträgerin A. D. Lange Aufnahme; und auf sein Ansuchen auch eine 63 jährige alte Frau, die ihm, da er unfähig geworden, sich selbst das Mittagessen zu kochen, diesen Dienst und häusliche Bedienung. Gegen Sonntag wurde die alte Frau im Hofe des Herrn Sackmann zum Empfang des Wiederaufbaus, wurde aber abgewiesen mit dem Beweisen, es erregte Anstoß in der Gemeinde, daß er mit seiner Frau zusammenwohne. Ein erntes Erntchen mit Zulassung zur Kommunion wurde ebenfalls abgewiesen. Nun hat sich der Alte, an dessen Zusammenwohnen mit der alten Haushälterin niemand in dem ganzen Kirchengebiet ein Vergehen zu bemerken hat, wieder als Individuum bei den „Seelger“ an die Kirchenscheube gewandt.

Unfallgeschäfte und Verbrechen. Durch eine Gänsefänger verurteilt wurde eine Familie in Berlin. Die Mutter hatte eine Gans in der Marktlasse gekauft, und die Leber wurde zum Frühstück aufgegeben. Der Vater und die beiden Söhner genossen davon, und alle drei erkrankten. Der jüngste starb nach Verlauf von 24 Stunden, die ältere, 16 Jahre alte Tochter zu leben, welche erst nach mehr als achtwöchigen Krankenlager wieder aufstehen konnte. Eine gewaltige Feuersbrunst wüthete gestern in Tienchenfou zehn Häuser ein und vernichtete große Weizen- und Hohnvorräthe. Man vermisst Verdrüßung. — Von einem großen Brande in einer Eisenfabrik bei Paris ist zu berichten, daß die Arbeiter einer Gießerei haben Feuerwache verlegt. — Den Nachforschungen der Lücker Polizei ist es gelungen, die Täter zu ermitteln, die im Juli d. J. das Hünneberg bei Waldhufen zerstört haben. Es sind ein Kaufmannssohn und drei Köchlinge einer höheren dortigen Lehranstalt. Das Grab wird auf Kosten der Eltern, soweit möglich, in dem ursprünglichen Zustand herbeigeführt. Bei Paris erregte die Arbeiter eines dampfer „Kriegs-Dienst“ mit dem Gießerdampfer „William Egou“ zusammen. Letzterer lief, jedoch gelang es, die Explosion zu retten. — In der Harborschiff Dohl & Co. in Waaren explodirte ein selbstthätiger Dampfboiler. Ein Arbeiter und ein Chemiker wurden verletzt. Wie dem „Alten“ hinter „das Verbrechen“ (dieses Verbrechen) gemeldet wird, hat nun in der

berlischen Spar- und Darlehenskasse einen bedeutenden Bestand von 28,000 Mark angelegt, welche durch eine Beschlusse wurde am Mittwoch dem „Kriegs-Krieg“ zufolge in Hamburg die Gattungsbesitzer zum Deutschen Reich freigelegt ihrem Bruder, einem Oberleutnant in Jülich, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bezug der Abtun eines geschiedenen Bräutigams. Die Beschlusse hatte sich aus der Anzahl des Beschlusses ein Konzept verfertigt und dazu einen Brief gefügt, bezuglich der Alimentationsangabe in Höhe von 40,000 Mark. Damit täuschte sie ihren jüdischen Gemann, veranlaßte denselben zum Betrachten und erwiderte dann nach der Geschäftsverhältnisse größere Beträge. Gegen die letzten Beschlusse ist der Konturs eröffnet. — Nach einer Meldung aus Schillerhofen (Wöhnen) heißt die Zinbauwesen für „Jülich“ in Klammern; hunderte von Arbeitern sind brotlos; der Materialmangel ist bedeutend. — Vom Schwungrad erzählt wurde in der alten Zuckerfabrik in Brück der Arbeiter Schilbaum, als er mit dem Ende des Jahres beschäftigt war, das Anhalten werden der fünf Meter und das fünf Meter vollständig vermalen. — In einer Wäckerie in William Street, Campbell Road, im Nordwesten Londons ermordet in verdächtige Nacht ein arbeitsloser Deutscher Namens Johann Schneider den dort beschäftigten deutschen Wäckermeister Konrad Berndt durch Messerschlag und warf die Leiche in den heißen Brunnen. Er und den Ehemann brachte fürchterliche Gestank führte zur Entdeckung des Mordes. Der Mörder wollte die Mordthat vertuschen, und als der Wäckermeister noch in dem Brunnen wollte, griff er diesen mit dem Meißel an und brachte ihm ernste Verletzungen. Der Mörder wurde schließlich verhaftet. Vermuthlich liegt Mordmord vor. Die Leiche wurde in ein Gefäß mit Wasser aus dem Brunnen gezogen. — Einem Telegramm aus Ostafrika (Nairobi) zufolge brachten Bredoberger Vorkämpfer von einem bei Kap Island gestrandeten Schiffe ein, das, wie ich erwähnen ist, das frühere spanische Kriegsschiff „Maria Terza“ ist. Die Bredoberger haben das Schiff, das zwischen zwei Inseln liegt, als verloren an und beschließen das Schiff, den restlichen Vorrath in Weiß zu nehmen.

Personenänderungen. Das Versehen der Großherzogin von Oldenburg, die im Schloße zu Kiel sich einer schweren Operation unterziehen mußte, ist so weit in der Besserung fortgeschritten, daß die Ueberlieferung der Posten von Kiel nach ihrer Heilung ganz Bescheinigung in den nächsten Tagen erfolgen wird. — In dem Experimentanten Reichthum Schönbörner, der am Mittwoch im Alter von 60 Jahren in Berlin farb, versahen die Taubstummen einen ihrer hervorragendsten Förderer. Schönbörner trat am 1. Januar 1862 als Student in die dortige Königl. Taubstummenanstalt ein und wurde am 1. April 1864 als ordentlicher Lehrer an derselben Anstalt durch Professor Heimer ernannt. Von ihm an unterrichtete er nicht nur die taubstummen Kinder, sondern auch die Studenten in den wissenschaftlichen Fächern. Im Jahre 1868 wurde Schönbörner ordiniert und erhielt mit der Seelorge für die erwaunten Taubstummen von ganz Berlin. Zugleich wurde er Mitglied der Prüfungskommission für die Taubstummen. Seine Stellung, an der er sich behauptete, er bei dem Jahr 1873, in dem er zum Seelger der Johanniss-Gewaltig-Gemeinde ernannt wurde. Die Seelorge für die erwachsenen Taubstummen führte er auch jetzt noch weiter und außerdem übernahm er noch den Konfirmationsunterricht in der hiesigen Taubstummenanstalt. — Sommersemester 1891 ist die Ueberlieferung der Verrechnungsbücher, Buchführer, Vorstandsmittel der deutschen Buchführer- und Handlungs-Abrechnungs, ist in einer Spezialität in Ueberlieferung bei Dresden geblieben.

Verdingte Voblesse. Schmireremutter: „So ein Nebenmuth! Beklagt nicht die Liebhaberinnen wegen so ein Nebenmuth gleich Emmerich! Vater: „Aumer piano, die Verdingte Voblesse ist die Kinnecke ist die Kinnecke, magen abzu; da tum sie dann gleich die Soule in „Kobale und Liebes“ böse spielen!“

Meteorologische Station zu Halle.

	11. November (9 Uhr 12 Min. ab.)	12. November (7 Uhr 12 Min. mtg.)
Barometer 770mmeter	758.5	756.8
Thermometer Celsius	4.0	9.1
Rel. Feuchtigkeit	69.8	66.9
Wind	62.4	60.1

Regelmäßig bei Temperatur am 11. November: 6.8 C.
Minimum in der Nacht vom 11. November zum 12. November: 1.4 C.
Niederschlag am 12. November: 7 Uhr morgens: 0.2 mm.

Sonntag, 13. November.

Anhaltend trüb und dünnlich ohne erhebliche Niederschläge; Temperatur unverändert.

Wasserspiegels (+ bedeutet über, — unter Null).

Stelle	Nov.	Unstr.	Fall	Wuchs
Artern, Brückenpfeiler	10. Nov.	+ 0.43	11. Nov.	—
Weissenfels, Oberpegel	•	+ 2.26	•	+ 2.26
do. Unterpegel	•	— 0.02	•	— 0.00
Trotha, Oberpegel	11. •	•	12. •	•
Aisleben, Oberpegel	10. •	+ 2.33	11. •	+ 2.32
do. Unterpegel	•	+ 1.32	•	+ 1.32
Beroun, Oberpegel	•	+ 1.48	•	+ 1.48
Kalle, Oberpegel	•	+ 1.48	•	+ 1.46
do. Unterpegel	•	+ 0.31	•	+ 0.30

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

	Nov.	Fall	Wuchs		Nov.	Fall	Wuchs
Budweis	•	10. 4.02	4	Targau	•	11. 1.71	4
Prag	•	•	•	Wahlsberg	•	10. 0.44	4
Jungbunzlau	•	•	•	Rossau	•	•	5
Jana	•	•	•	Barby	•	•	2
Pardubitz	•	•	•	Bräunitz	•	•	2
Branditz	•	•	•	Taugernitz	•	•	4
Melnick	•	•	•	Wittenberge	•	•	2
Leitmeritz	•	•	•	Dmitz Post	•	•	2
Aussig	•	•	•	Lauenburg	•	•	2
Dresden	•	•	•	•	•	•	•

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 20 cm Fall gemeldet.

Schiffverkehr und Frachten.

Aussig, 11. Nov. Heutige Fahrliste 39 Pf. Süd österr. Mas. Fracht nach Mogelburg das Doppelkohlerei 69 Pf.

Schloppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt von Halleschen Spedition-Verein, a. b. H.
Angekommen in Halle am 10. Nov. Kahn 695 St. Mahle mit Stückgut von Hamburg.

Legte Telegramme.

Berlin, 12. Nov. Gestern Abend fand hier eine Besprechung statt zur Vorbereitung eines öffentlichen Empfangs des Kaiserpaars bei seiner Rückkehr aus dem Orient. Ein Antrag wurde zur Förderung der Vorbereitungen betraut, dem Polizeidirektor Krause, Branddirektor Gierke und andere angehört.

Berlin, 12. Nov. Der Redacteur des „Vorwärts“, Dr. Braun, ein geborener Berliner, erhielt den Befehl, binnen vierzehn Tagen das preussische Staatsgebiet zu verlassen.

Vergleichen Sie alle Angebote

in Auswahl, Dauerhaftigkeit und Preise, dann kaufen Sie bestimmt Ihre

Schuhwaaren Kaufhaus **1. Rang** **H. Elkan, Leipziger Str. 87.**

Gelegenheitskauf: Mehrere 1000 Paar Filzschuhe u. Filzpantoffeln für Herren, Damen, Mädchen, Kinder, mit Filz- u. Ledersohlen, zu unglaublich billigen Preisen.



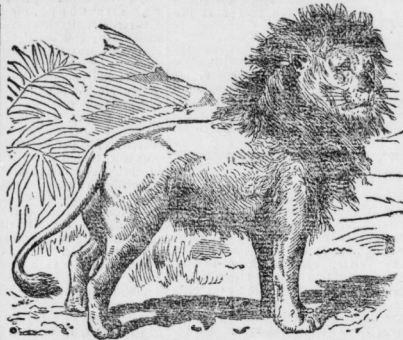
Herrn-Daunhaufstiefeln,	Damen-Knopfstiefeln,	Knaben- und Mädchen-Schnürstiefeln
" Halbstiefeln	" Halbschuhe	" " " Knopfstiefeln
" Stiefeletten	" Hauschuhe	" " " Halbschuhe
" Halbschuhe	" Ballschuhe	" " " Gummischuhe.

Gummischuhe für Herren u. Damen. Warm gefütterte Stiefeletten u. Schnürschuhe u. Täglichler Umsatz 2-300 Paar, ein Beweis des großen Zuspruchs meiner Schuhwaaren.

H. Elkan, Kaufhaus für Herren- u. Knaben-Garderobe,
" Damen- u. Mädchen-Confection,
1. Rang " Manufactur, Feinen und Putz u. s. w.

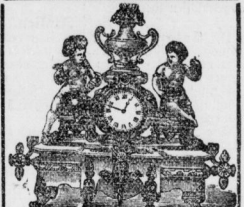
Lieferant sämtlicher Consumvereine. Auch Nichtmitglieder von Consumvereinen erhalten von mir Werthmarken.

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW,
Luisen-Strasse 27
Gegr. 1882.
Bis jetzt 30 000
über
Anträge zu Anmeldungen.
Verwertungsrechte für ca.
27, Millionen M.
Auskuh u. Prospekte gratis.



Pelzwaaren-Fabrik
von
Christian Voigt

Halle, Schmeerstr. 21, Fernspr. 244,
empfiehlt:
Damen- u. Herren-Pelze,
Pelermnen, Muffe, Barettes etc.
in allen Pelzarten.
Grösste Auswahl.



G. Schraidt
Halle a. S.
Gr. und Kl. Klausstrassen-Ecke.
Lager von
Uhren, Ketten und Goldwaaren
als:
Armbänder, Broschen,
Trau- und Siegel-Ringe,
Ohrringe, Nadeln.
Korallen-Halsketten etc.
Thermometer, Barometer,
Opengläser etc.

Visitenkarten,
Verlobungs-, Vermählungs-,
Geburts-, Todesanzeigen,
sowie sämtliche
Drucksachen
liefert
zu billigen Preisen in sauberster
Ausführung
Herm. Köhler,
Buchdruckerei u. Papierhandlung,
Gr. Steinstraße 15.

Linde's Filzschuhe
sind auch
in diesem Jahre
die besten.
Fabrik jetzt Gr. Ulrichstr. 63.

Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Sämtliche Artikel sind nur in bester reeller Qualität und werden zu
bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.
Hermann Jentsch,
Inhaber: Gustav Kaufmann,
103 Leipziger Straße 103.

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft,
~ Alte Promenade 3. ~
An und Verkauf von
Werthpapieren,
Eröffnung laufender Rechnungen,
Annahme von
Depositengeldern
(Checkverkehr),
sowie überhaupt
Vermittlung sämtlicher
Geldgeschäfte.

HERZKA-FABRIKATE:
Trockenplatten
Diapositivplatten
Platinpapier
werden wegen ihrer Gleichmässigkeit und Zuverlässigkeit von
Fach- und Amateur-
Photographen
mit besonderer Vorliebe verwendet.
Erhältlich in jeder besseren Handlung phot. Artikel oder
direct von **Adolf Herzka, Fabrik für Trockenplatten und**
photochem. Präparate, Dresden A. 16.



Universal-
Schloss.
Stahlpanzer-Geldschranke
feuer-, fall- und diebstahlsicher
empfehlte sehr preiswerth (ad
J. C. Petzold, Geldschrankefabrik,
Wandenburg, Stoenchenbäncker 13.

Vertice
Zimmerthüren
nebst Futter und
Bekleidungen
sind auf Request und her-
sambereit. Stoffen-
stücke gratis.
E. Gerecke,
Thurmstraße 151.

von Rich. Ritter
Pianos
Grossherz. Sachs. Hoflieferant
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Sicheres Gas- und Wasser-
Schloß.

Vortheilhafteste
Bezugsquelle für
Rohguss
in allen Belegungen nach
eingelassenen Modellen,
Zeichnungen
event. alten Theilen.
Armaturenfabrik
77. **Herm. Wintzer, Halle a. S. Georgstr. 1874.**



Ventile aller Art.
Alle
Reparaturen
an Dampfketel- u. Maschinen-
Armaturen
schnell, sauber und billig.

Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
zu Hunsburg a. Harz.
Glaserrei und Kunstglaserrei, Maschinenfabrik,
Walzwerk, Achsen- und Schienenägel-Fabrik.
Gusswaaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss,
Oefen, Roststäbe, Fenster, Tropfen, Gekänder für Freppen u. Brücken,
Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem.
Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Plannen, Retorten, Chausseewalzen,
Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Baumter-
nehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.
Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter
Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.
Dampfmaschinen, einschlingrige, Zwillinge- und Verbund-
maschinen mit Präzisions-Schiebersteuerung, Pumpen, als Wasser-,
Luft-, Kohlenäure, Compressions- und Speisepumpen, hydraulische
Pressen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen
von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.
Walzisen, Schienenägel, Wageneisen.

Pianos, Flügel, Harmoniums
aus besten Fabriken:
**Kreutzbach, Neumeyer, Rönisch,
Schiedmayer etc.**
bei
Felix Voretzsch,
Halle a. S., Wilhelmstr. 33.



Nürnbergger
Lebhduden
vom Hoflieferant
Heinrich Haeblerlein
empfehlte in stets
freischelster Qualität
a Packet von 25 Pf. an
G. Gröhe Nchl.,
Leipziger Str. 102,
Geiststraße 64.

Bettfedern-Fabrik
Guthen Büttig, Berlin S., Ringstr. 40.
bestimmt gegen Fälschung garant. neue Bett-
federn bei 25 Pf. 4
einjährige Bettfedern bei 30 Pf. 1,25
bessere Bettfedern bei 30 Pf. 1,75
beständige Bettfedern bei 30 Pf. 2,25
— Den besten Dauen erlangen
— 3 bis 4 Wund zum großen Comfort
— Bettfedern unzerbröckl. Preis u. Waagen
gratis. Bitte Anfertigungsbil.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: B. König in Halle. Halle. Druck und Verlan von Otto Gendel. Bis Beiblatt, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.

